ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport

MEDIENINFORMATION

EINE STUDIE DES ZKS ZEIGT AUF

Die Wirtschaft ist dem Ehrenamt gegenüber positiv eingestellt

Dübendorf, 8. Juni 2006 – Im Auftrag des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) hat der dipl. Sportwissenschafter Daniel Malzacher eine Studie durchgeführt, die das Verhältnis der Wirtschaft zum Ehrenamt beleuchtet. Das Ergebnis zeigt auf, dass die Wirtschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit gegenüber durchwegs positiv eingestellt ist und dass die Verbände und Vereine gefordert sind, die Bedeutung des Ehrenamts bewusster zu machen.

Die Zeit ist reif. Das traditionelle, meist lebenslang gehaltene Ehrenamt ist in die Jahre gekommen. Sportverbände und -vereine müssen auf Grund der geänderten Anforderungen immer professioneller geführt werden. Mit den knappen Staatskassen, der drohenden Öffnung der staatlichen Lotterie und der zunehmenden Konkurrenz aus dem dienstleistungsorientierten Fitness- und Wellnessbereich hängen schwarze Gewitterwolken über dem traditionellen Vereinssport. Infolge der steigenden Anforderungen und knapperen Ressourcen in den gemeinnützigen Verbänden und Vereinen muss immer mehr nach ökonomischen Prinzipien und Grundsätzen gehandelt werden. Zwangsläufig werden Handlungsmuster gefordert, wie sie in der Wirtschaft zum täglichen Brot gehören. Diese neu entstandene Nähe zur Wirtschaft hat den Zürcher Kantonalverband für Sport bewogen, den Sportwissenschafter Daniel Malzacher das Verhältnis der Wirtschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit beleuchten zu lassen. Ziel der Studie war die Beantwortung der Frage, was Arbeitgeber fordern, damit sie das Ehrenamt stärker anerkennen.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport, Gartenstrasse 10, CH-8600 Dübendorf
Tel. +41 (0)44 802 33 77, Fax +41 (0)44 802 33 78, info@zks-zuerich.ch, www.zks-zuerich.ch

Rekrutierungsprobleme müssen ernst genommen werden

In Bezug auf die Erfahrung mit ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern gaben 55 Prozent der Unternehmen an, dem Ehrenamt positiv und 25 Prozent neutral positiv gegenüber zu stehen. Vor allem eine Leitertätigkeit im Rahmen von «Jugend & Sport» sowie sporttreibende Ehrenamtliche werden positiv beurteilt. «Das Ehrenamt ist in den meisten Unternehmen gern gesehen, aber die Arbeit darf nicht darunter leiden», lautet Malzachers Fazit, der in dieser Aussage ein Potenzial ausmacht: «Die Arbeitgeber scheinen grundsätzlich flexibel genug zu sein, auch den Tag hindurch Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen, sofern diese nachgeholt wird.»

Ernüchternd fiel dagegen die Bedeutung des Ehrenamts beim Bewerbungsgespräch aus. 19 der 20 befragten Unternehmen massen ihm nur eine geringe oder gar keine Bedeutung zu, und kein Personalverantwortlicher kam bisher in Kontakt mit einem Ehrenamtszeugnis. Diese Feststellung steht im Widerspruch zur Tatsache, dass 45 Prozent der Firmen Zeugnisse und Diplome aus ehrenamtlichen Tätigkeiten oder Weiterbildungen beachten würden. «Hier liegt der Ball bei den Verbänden und Verinen, die ihren Funktionären aussagekräftige Zeugnisse ausstellen sollten. Weiter müsste man ehrenamtlich Tätige auffordern, solche Zeugnisse und auch Diplome von ehrenamtlichen Aus- und Weiterbildungen ihrer Bewerbung beizulegen», lauten Malzachers Schlüsse.

Ehrenamtliche sind teamfähiger

Dies würde insofern Sinn machen, als dass ein Grossteil der befragten Arbeitgeber klar der Meinung ist, dass eine ehrenamtliche Tätigkeit die soziale Kompetenz eines Mitarbeitenden verbessert, was wiederum der Teamfähigkeit zugute kommt. Das bestätigt auch die Befragung von Mitarbeitenden, die ihre ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen als teamfähiger einstufen.

Doch was fordert nun die Wirtschaft, dass sie das Ehrenamt mehr anerkennt? «Im Vordergrund stehen hier glaubwürdige Zeugnisse und unternehmerisch wertvolle Weiterbildungsangebote», hat Daniel Malzacher festgestellt. Weiter wünschen die

Unternehmen, dass sie über den Nutzen der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Firma und die Gesellschaft besser informiert werden. Nur so könne das Verständnis und die Anerkennung erhöht werden. Die befragten Wirtschaftsvertreter gaben aber auch klar zum Ausdruck, dass die Sportvereine ihre Strukturen anpassen müssen, damit die Ausübung eines Ehrenamts unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen attraktiv bleibt. Zudem wird die Rücksichtnahme der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter auf die Unternehmenssituation auch in Zukunft elementarer Bestandteil des Arbeitsverhältnisses bleiben.

Die Studie «Die Bedeutung des Ehrenamts im Sport in der Schweizer Wirtschaft» ist die Diplomarbeit des Sportwissenschafters Daniel Malzacher. Der ZKS hat ihn bei dieser Arbeit begleitet.

Diesen Text können Sie im Downloadbereich der Website www.zks-zuerich.ch kostenlos als elektronisches Word-Dokument beziehen.